

# «WIR VERBAUEN EIN EINFAMILIENHAUS»



**Urban Oberholzer**

Bau, Infrastruktur & Logistik

Er hat den Festperimeter geplant, managt den Auf- sowie Abbau und sorgt für eine funktionierende Versorgung während des Fests: Der Sempacher Architekt Urban Oberholzer leitet das Ressort Bau, Infrastruktur und Logistik.

## **Was hat dich bewegt, das Amt des Bau- und Logistikchefs zu übernehmen?**

Ich habe so etwas noch nie gemacht, bin kein Jodler und kannte die meisten Beteiligten nur vom Sehen her. OK-Präsident Toni Bussmann hat mich angefragt. Er kam wohl darauf, weil unsere Tochter erfolgreich seine Kinder hütete (lacht). Zugesagt habe ich, weil ich es spannend fand, ein so schönes und grosses Projekt zu begleiten. Aber auch, weil ich damit einen Beitrag für die Öffentlichkeit leisten kann.

## **Wie muss man sich deine Arbeit vorstellen?**

Zusammen mit meinem Team plane und koordiniere ich alle baulichen und logistischen Themen. Sie reichen von den Baumeisterarbeiten über Installationen bis zum Zeltbau; vom Bau einer Brücke bis hin zu Dekoration, Signaletik, Reinigung und Entsorgung. Wir arbeiten mit Firmen und freiwilligen Helfern zusammen. Zudem unterstützen uns 45 Angehörige des Zivilschutzes. Daneben gewährleisten wir beispielsweise auch, dass die Joghurts eines Sponsors zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. All das fliesst ineinander und muss koordiniert sein.

## **Und am Fest kannst du dich zurücklehnen?**

Schön wär's. Ich hoffe natürlich auf ein paar gemütliche Momente. Es gibt aber auch während des Fests viel zu tun. Am Sonntagmorgen beispielsweise bauen wir die Sitzordnung für den Festakt. Anschliessend zügeln wir die Festbänke in den Umzugsbereich, hier markieren sie die Umzugsroute. Wenn am Sonntagabend die ersten Beizli herunter-

fahren, nehmen wir sie entgegen – damit wir am Montagmorgen zügig mit dem Abbau beginnen können.

### **Hand aufs Herz: Hast du mit einem so grossen Aufwand gerechnet?**

Nein. Es ist eine schöne Arbeit, aber sie ist sehr aufwendig. Die rund 900 Stunden kann ich nur stemmen, weil ich selbstständig bin und in meinem Betrieb gute Leute habe, die während meiner vielen Abwesenheiten wegen des Jodlerfests den Betrieb am Laufen halten. Unser Lernender hat zudem die ganze Zeichnerarbeit fürs Fest übernommen, das hilft enorm.

### **Was genau ist so herausfordernd?**

Unter anderem die Koordination der ganzen Logistik: Mit Blick auf Menge und Kosten verbauen wir innerhalb von zwei Wochen ein Einfamilienhaus. Da muss man sauber takten. Alles muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein.

### **Was dürfen die Gäste vom Festareal erwarten?**

Wir haben es sehr ausgewogen geplant. Ziel war, dass es überall Aktivitäten gibt und die Leute sich an jedem Ort wohlfühlen. Das Areal ist so gestaltet, dass sich die Menschenmengen gut verteilen. Es ist

barrierefrei – wir bieten wirklich ein Fest für alle.

### **Was gibt es nur in Sempach?**

«Bi üs am See» gibt es einzigartige Sonnenuntergänge. Aber nicht nur das. Städtli und See: Es ist ein Privileg, vor so schöner Kulisse ein Jodlerdorf bauen zu dürfen.

### **Worauf freust du dich am meisten?**

Auf ein Fest mit dem vom OK-Präsi versprochenen Wetter – 27 Grad mit einem leichten Lüftchen.

### **Einige Zahlen aus dem Ressort**

- 55 Zelte und Stände
- 120 zweiseitige Wegweiser
- 210 mobile WC-Einheiten
- 200 Abfallsäcke «Dräksak»
- ca. 550 Festbankgarnituren mit rund 4500 Plätzen
- 800 Sitzplätze für Festakt
- 300 Sonnenblumen und 840 Sommerflorpflanzen mit 8200 l Erde
- ca. 850 m Wasserleitungen
- ca. 1300 m<sup>2</sup> Böden
- ca. 3 km Stromkabel für Groberschliessung, ca. 15 – 20 km für Feinverteilung
- Geschätzter Stromverbrauch für verlegte Anlage: 14 000 kWh